



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 04.12.2020
Beginn:	19:12 Uhr
Ende	20:40 Uhr
Ort:	Dorfwiesenhaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

1. Bürgermeister

Repp, Kurt

Mitglieder des Gemeinderates

Ballweg, Heiko

Berberich, Petra

Büchler, Jochen

Dolzer, Ralf

Haas, Thomas

Kiel, Mathias

ab TOP 117 anwesend

Ort, Stephan

Ott, Elizabeth

Pfeiffer, Bernhard - 2. Bgm.

Speth, Bernhard

Wöber, Ralf - 3. Bgm.

Zipp, Andreas

Schrittführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ortssprecherin

Gareus, Kerstin

aus persönlichen Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 120 Bauantrag für einen Wohnhausumbau, Dachgeschossausbau, Anbau Treppenhaus und Anbau von Balkonen, Weinbergstr. 3, Fl.Nr. 3864
- 121 Bauantrag des Marktes Schneeberg auf Nutzungsänderung des Jugend- und Freizeitraumes in eine Kindergartengruppe, Vereinsstr. 10, Fl.Nr. 959/2
- 122 Informationen - Anregungen - Anfragen
 - 122.1 Regionalbudget 2021 der Odenwald-Allianz
 - 122.2 Bürgerfragestunde
- 123 Verabschiedung des ehemaligen Bürgermeisters Erich Kuhn und der ausgeschiedenen Gemeinderatsmitglieder der letzten Legislaturperiode
- 124 Abschlussbericht des Bürgermeisters für das Jahr 2020

1. Bürgermeister Kurt Repp eröffnet um 18:15 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates am 13.11.2020 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung begrüßt Bürgermeister Repp seinen Vorgänger Erich Kuhn mit Gattin und seine Töchter sowie die ehemaligen Gemeinderäte Marita Loster, Dietmar Kuhn und Helga Blatz-Schmitt. Hubert Ort kann aus gesundheitlichen Gründen heute leider nicht anwesend sein und lässt sich entschuldigen.

Öffentliche Sitzung

TOP 120 Bauantrag für einen Wohnhausumbau, Dachgeschossausbau, Anbau Treppenhaus und Anbau von Balkonen, Weinbergstr. 3, Fl.Nr. 3864

Sachverhalt:

Frau Karin Schäfer, Miltenberger Str. 28a, 63925 Laudenbach, beabsichtigt einen Wohnhausumbau mit Dachgeschossausbau, Anbau Treppenhaus und Anbau von Balkonen auf der Fl.Nr. 3864, Weinbergstr. 3, 63936 Schneeberg. Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles, für den es keinen Bebauungsplan gibt.

Durch den geplanten Umbau entstehen drei Wohneinheiten. Die Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge wird mit insgesamt 6 Stellplätzen erfüllt.

Die Baupläne wurden von einem Angrenzer nicht unterschrieben.

Die Abstandsfläche für den Treppenhausanbau erstreckt sich über die komplette Weinbergstraße und noch einen Meter auf das Anwesen der DB Netz AG.

Hierfür liegt dem Bauantrag ein Antrag auf Abweichung gemäß Art. 6, Abs. 2, Satz 2 der BayBO vor. Die Entscheidung über die Abweichung obliegt der Unteren Baubehörde des Landratsamtes Miltenberg, die die DB Netz AG beteiligen wird.

Das Bauvorhaben wurde von der Antragstellerin bereits im Vorfeld beim Landratsamt Miltenberg besprochen. Da es sich bei dem Treppenhausanbau um einen untergeordneten Baukörper handelt und keine Nachbarn beeinträchtigt werden wurde ihr die Zustimmung zur Abweichung bereits vom Landratsamt Miltenberg in Aussicht gestellt.

Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 121 Bauantrag des Marktes Schneeberg auf Nutzungsänderung des Jugend- und Freizeitraumes in eine Kindergartengruppe, Vereinsstr. 10, Fl.Nr. 959/2

Sachverhalt:

Der Markt Schneeberg, Amorbacher Str. 1, 63936 Schneeberg, beantragt die Nutzungsänderung des Jugend- und Freizeitraumes in eine Kindergartengruppe im Dorfwiesenhau, Vereinsstr. 10, Fl.Nr. 959/2.

In die bestehenden Jugend- und Freizeiträume im Dorfwiesenhau in Schneeberg soll eine Kindergartengruppe mit bis zu 25 Kindern im Alter zwischen 2,5 und 6 Jahren eingerichtet werden, da auf Grund der hohen Belegungszahlen im Kindergarten eine Kindergartengruppe ausgelagert werden muss. Dies ist Voraussetzung, damit die Betriebserlaubnis durch das Landratsamt Miltenberg weiter erteilt wird.

Die vorhandenen Damen WC´s sollen mit einem Podest kindgerecht umgebaut werden, als Höhenausgleich für die WC´s und Waschtische.

Nutzung:

Der vorhandene Jugendraum im Dorfwiesenhau wird ab 2021 als ausgelagerter Gruppenraum des Haus der Kinder genutzt.

Die Garderobe für die Kindergartenkinder wird am Tag im Flur mit nicht brennbaren Haken vorgesehen. Die Fläche wird lediglich am Tag genutzt und steht am Abend wieder für das Vereinsleben zur Verfügung.

Die Nutzung wurde mit dem Landratsamt Miltenberg, Kindergartenaufsicht Frau Kaufmann, abgestimmt.

Öffnungszeiten:

Es handelt sich um eine Vormittagsgruppe, Nutzung bis maximal 13:00 Uhr.

Essenslieferung:

Die Zulieferung für das Essen erfolgt über die Firma APETITO und wird in einem mobilen Konvektomat aufbereitet.

Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

TOP 122 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 122.1 Regionalbudget 2021 der Odenwald-Allianz

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 29.04.2020, lfd.Nr. 1104.2)

In diesem Jahr konnten über das Regionalbudget 18 Kleinprojekte in der Odenwald-Allianz mit insgesamt 98.676,93 € gefördert werden. Hiervon werden 90 % vom ALE Unterfranken bereitgestellt (88.809,24 €), 10 % tragen die Allianz-Kommunen (9.867,69 €).

Die Fördermittel werden voraussichtlich Anfang 2021 an die Projektträger weitergeleitet.

Auch für das Jahr 2021 wurde in der letzten Lenkungsausschusssitzung vereinbart, dies weiter zu führen. Die Allianzen im bayerischen Untermain nehmen bis Ende Januar / Mitte Februar Förderanträge entgegen.

1. Bgm. Repp erklärt, dass wieder Projekte angemeldet werden können. Die Gemeinde wird die Information an die Vereine weitergeben. Entscheidungsträger waren zuletzt die Bürgermeister. 2021 dürfen jetzt nur noch 50 Prozent der Entscheidungsträger Bürgermeister sein und die andere Hälfte wird mit Vertreter der Vereine besetzt. Er könnte sich einen Vertreter vom Sportverein vorstellen.

TOP 122.2	Bürgerfragestunde
----------------------	--------------------------

Sachverhalt:

→ Entfällt, da keine Fragen gestellt werden.

TOP 123	Verabschiedung des ehemaligen Bürgermeisters Erich Kuhn und der ausgeschiedenen Gemeinderatsmitglieder der letzten Legislaturperiode
----------------	---

Sachverhalt:

1. Bürgermeister Repp verabschiedet den ehemaligen Bürgermeisters Erich Kuhn mit folgenden Worten:

„Heute wollen wir die Gunst der Stunde nutzen und unseren lang im Amt gewesenen Bürgermeister und meinen Vorgänger Erich Kuhn offiziell in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Die Verabschiedung und Ehrung war schon des Öfteren, in einem würdigen Rahmen, mit Beteiligung der örtlichen Vereine und persönlichen Freunden von Erich geplant. Jedoch sind sie immer wieder der Corona Pandemie zum Opfer gefallen.

Auch heute war die Festlichkeit, verbunden mit einem gemeinsamen Essen in vorweihnachtlicher Atmosphäre, angesetzt. Es kam wiederum anders als wir gehofft hatten.

Meine persönliche Auffassung und die des Gemeinderates war, die Würdigung nicht noch einmal zu verschieben und diese nun in einem kleineren Rahmen durchzuführen. Wenn nicht jetzt, wann dann.

Die dazugehörige Feier wird, sobald es möglich ist, nachgeholt.

Manfred Rommel ein CDU Politiker sagte einmal:

„Ein Mensch, der viel gewandert ist, ist nach unserer Sprache in vielen Dingen bewandert, also erfahren und sachkundig“.

Bei deiner 24jährigen Wanderschaft als Bürgermeister von Schneeberg konntest du dir viel Erfahrung aneignen. Verbunden mit deiner sachkundigen Denkweise hast du Schneeberg Schritt für Schritt nach vorne gebracht und für die Zukunft gut aufgestellt.

Vor keiner Aufgabe hast du dich weggeduckt, mit allen nicht bekannten Schwierigkeiten, hast du sie angenommen und versucht zu lösen. Dass ist dir zumeist auch gelungen.

Immer mit der Wahrheit vor Augen, dass die Ausgaben sich nicht nur nach den Wünschen, sondern auch nach den Einnahmen richten müssen, hast du viele Projekte begonnen und auch zu Ende geführt.

Dies war mit viel Lob aber auch mit Kritik verbunden.

Nichts hat dich umgeworfen, du hast gekämpft und immer mit Blick nach vorne gearbeitet. Deine stolze Bilanz die du jetzt vorweisen kannst verdient Lob und Anerkennung.

Die erste große Herausforderung 1996, in deinem ersten Jahr als Bürgermeister, war die Schaffung von Bauplätzen, um möglichst viele junge Familien in unserer Ortschaft zu halten.

Unter deiner Federführung wurden das Baugebiet „Roscheklinge“ mit 62 Bauplätzen erschlossen. Dort wurden im Jahre 2000 die ersten Häuser errichtet.

Wie man sehen kann sind nur noch wenige Bauplätze unbebaut.

Insgesamt mit Erschließung der Bergstraße, des Schulgeländes und Nähe Schulstraße sind in deiner Amtszeit 84 Bauplätze geschaffen worden.

Schon vor deiner Zeit als Bürgermeister war für dich der Ausbau des Radwegenetzes in unserer Region ein großes Anliegen.

Schon 1998 hast du erreicht, dass der Radweg von Schneeberg nach Amorbach in Zusammenarbeit mit der Stadt Amorbach umgesetzt wurde. Nicht lange danach 1999 begann man den Radweg von Schneeberg nach Rippberg zusammen mit der Stadt Walldürn zu planen und zu verwirklichen. Dies war der erste Radweg den das Staatliche Bauamt als bundesstraßenbegleitender Radweg komplett bezahlt hat. Mit diesen beiden Anbindungen an das Radwegnetz hast du dir einen langersehnten und hart umkämpften Wunsch erfüllt.

Überaus wichtige Kanal, Wasserleitungs- und Straßenbaumaßnahmen wurden in deiner 24jährigen Amtszeit auf die Wege gebracht und abgeschlossen.

Sie waren oft mit vielen Schwierigkeiten verbunden und dadurch auch sehr kostspielig. Dies waren im Einzelnen:

- Die endgültige Erschließung des Gewerbegebietes Mändl/Neuberger.
- Der Ortsteil Zittenfelden wurde über eine vier Kilometer Druckleitung, die über weite Strecken durch das Zittenfeldener Tal führt, an das Abwassersystem in Schneeberg angeschlossen.
Die Druckleitung ist mittlerweile durch Hochwasser freigespült worden und muss nun neu gesichert werden. Das ist jetzt meine Aufgabe.
- In der Rippberger Straße wurde die Kanalisation und die Wasserleitung erneuert. Die Straße musste halbseitig gesperrt werden. Bei diesem hohen Verkehrsaufkommen durch unser Ort war dies keine leichte Aufgabe.
- In der Winterhelle wurde die Kanal- und Wasserleitung erneuert. Was neu war, die Straße wurde gepflastert und nicht geteert. Dort wohnte ja auch der Bürgermeister, da musste die Straße ja etwas Besonderes werden.
- Eine der größten Herausforderung war der Austausch der Wasserleitung und des Kanals in der Marktstraße und im Hangweg. In diesem Zusammenhang wurde der Hauptkanal durch den Hofweg geführt. Ein Gehsteig entlang der Marktstraße wurde geschaffen. Die Erneuerung der Marktstraße erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Landkreis.
Da die Steige bei dieser Maßnahme vom Ort abgeschnitten war mussten im Vorfeld viele organisatorischen Aufgaben erfüllt werden (Brandschutz, Rettungsdienst, Krankentransport, Müllabfuhr und vieles mehr).
Bei diesem Projekt gab es viele Kritiker und Überwachungspersonal. Da ich, um die Steige zu erreichen zu Fuß durch den Baustellenbereich gehen musste, habe ich die vielen Gespräche und Diskussionen für dich abgenommen.
- Zwei Mal hast du erreicht, dass die Ortsdurchfahrt B47 mit einem lärmreduzierenden Asphalt versehen wurde. Dabei wurden die Kanaldeckel auf den neusten Stand der Technik getauscht. Somit wurde auch das Klappern der Deckel minimiert. Bei der letzten Sanierung wurden zwei Schächte zu geteert, die Anwohner sind sehr zufrieden damit. Im Zuge der zweiten Sanierung im letzten Jahr wurde auch der Gehsteig von der Gärtnerei Breitenbach bis zum Ortseingang erneuert.

Für die Verbesserung der Verkehrssicherheit hast du dich sehr stark gemacht. Es ist dir gelungen eine Schranke am Bahnübergang Neudorfer Straße zu bekommen. Der Bahnsteig wurde erneuert und Barrierefrei gemacht.

Eine Ampelanlage, mitten im Ort wurde installiert und die 30er Zone an der Ortsdurchfahrt eingerichtet.

Was einigen Bürgerinnen und Bürgern nicht gefallen hat, es wurde, schon wie bei deinem Vorgänger, eine Gaststätte abgerissen. Das Gasthaus zum Hirschen musste weichen und es wurden sechs neue Parkplätze errichtet. Es kam noch zwei zusätzliche Schließungen von Gaststätten hinzu, Engel und Cafe Odenwald.

Eines ist noch zu bemerken, bei Artur und dir wurden Gaststätten abgerissen und geschlossen, in meiner kurzen Amtszeit wieder eine eröffnet. Ich würde sagen, ein Pluspunkt für mich.

Zu einem Bürgermeister gehört auch, dass er Brücken baut. Nicht nur von Mensch zu Mensch auch über das Wasser. Von denen hast du einige vorzuweisen.

- Der Fußgängerüberweg an der Frommetswiese musste zwei Mal errichtet werden. Bei dem Abriss der alten Brücke stand dir das Wasser sogar bis zum Hals.
- Der Steg im Bereich der Tankstelle Adler
- Die Bühlwegbrücke

- Die Radwegbrücke in den Sandwiesen

Die DSL Versorgung für Schneeberg, Hambrunn und Zittenfelden wurde ausgebaut.

Die Hochbauprojekte unter deiner Regie haben viel für die Infrastruktur von Schneeberg beigebracht.

- Der Umbau und die energetische Sanierung des Kindergartens mit Anbau des Krippen-Gebäudes sowie die Schaffung von sechs neuen Krippenplätzen.
- Die Neugestaltung und Erweiterung des Kindergartenspielplatzes.
- Kirchenrenovierungen Schneeberg und Hambrunn Das war ein hartes Auseinandersetzen, Erich gegen Erich.
- Der Erwerb der Lagerhalle von der Spedition Egert. Dort wurde der neue Bauhof eingerichtet.
- Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses.
- Neubau des Feuerwehr- und Gemeinschaftshaus in Zittenfelden.
- Sanierung der Alten Schule in Hambrunn, hier hat die Feuerwehr Hambrunn ihr Heim gefunden.
- Neue Verwaltungsräume wurden errichtet und der Sitzungssaal renoviert.
- Die Sanierung der Grund- und Mittelschule in Amorbach.
- Das Wasserwerk wurde erweitert und mit Chlordioxyd und jetzt mit Ultrafiltrationsanlage ausgestattet.
- Der Hochbehälter Hambrunn wurde saniert und vor kurzer Zeit wurde die Zuleitung vom Wasserwerk zum Hochbehälter Hambrunn erneuert.

Das Highlight in deiner Amtszeit war die Errichtung des Dorfwiesenhauses. Es entstanden Vereinsräume, dort fanden der Musik- und der Gesangverein, die Rotkreuzbereitschaft und die FG-Schneeberger Krabbe ihr zu Hause. Ein Jugendraum und Gemeindesaal runden das ganze Projekt ab. Durch die unendliche Eigenleistung der örtlichen Vereine, die Geduld des Ingenieurbüros und die Weitsicht von dir und dem Gemeinderat, ist hier ein Vorzeigeobjekt entstanden.

Um dieses Bauwerk werden wir Schneeberger von vielen Kommunen, beneidet.

Das Dorfwiesenhaus ist aus dem örtlichen Vereinsleben bzw. für die gesamte Bevölkerung nicht mehr weg zu denken. Durch den neu errichteten Spielplatz, die Sportplätze, das Feuerwehrhaus und die Turnhalle drum herum ist es eine Stätte der Begegnung für alle Bürgerinnen und Bürger. Du hast in dieses Projekt viel Energie investiert und bist oftmals an deine Grenzen gekommen. Denn sehr viele Gespräche und Verhandlungen mit der Nachbarschaft waren erforderlich.

Bei all diesen Ausführungen kann man feststellen, du hast sehr viel investiert. Aber immer versucht durch Gelder verschiedenster Zuwendungen die Ausgaben so gering wie möglich zu halten.

Durch deine Weitsichtigkeit und den Blick auf die Ausgaben hast du den Schuldenstand in all den Jahren von 624 € auf 489 € pro Kopf abbauen können.

Mit einer der Höhepunkte, in deiner Amtszeit, da bin ich mir ganz sicher, war die 775-Jahr-Feier. Hier konnte man den Zusammenhalt und die Gemeinsamkeit der Schneeberger Bevölkerung regelrecht spüren. Es wurde zusammen eine Festlichkeit, unter deiner Regie, auf die Beine gestellt, man hätte am liebsten nicht mehr aufgehört zu feiern.

Du hast es sogar geschafft zu diesem Anlass die damalige Präsidentin des Bayerischen Landtages, Frau Barbara Stamm, nach Schneeberg zu holen.

Für alle Vereine hattest du immer ein offenes Ohr und hast sie unterstützt wo es nur ging. Du hast sie nie im Stich gelassen. War dies bei finanziellen Probleme, beim Erwerb von Immobilien oder diversen Anschaffungen oder wenn es an Helfer bei Festlichkeiten gefehlt hat, warst du zur Stelle und bist eingesprungen. Ich bin mir sicher, die Vereine können auf deine Hilfsbereitschaft auch weiterhin bauen.

Deine sozialen Kontakte zu allen Bürgerinnen und Bürgern, egal welches Alter, Geschlecht, reich oder arm, mit oder ohne Behinderung, Familien mit den unterschiedlichsten Problemen, Asylsuchende, kann man nur als vorbildlich bezeichnen.

Allen hast du dich angenommen, da gab es keine Ausnahmen und du hast versucht ihnen, soweit es in deiner Macht stand, zu helfen.

Ja deine Devise war und sie ist es auch heute noch:

„Es gibt eine Zeit für die Arbeit. Und es gibt eine Zeit für die Liebe und Wertschätzung. Mehr Zeit hat man nicht“.

Zusätzlich zu deiner Arbeit als Bürgermeister hast du durch deine Zugehörigkeit im Kreistag die Anliegen von Schneeberg dort vertreten und viele wertvolle Kontakte geknüpft.

Ja, Erich ich könntest noch über vieles berichten, denn 24 Jahre ist eine lange Zeit in der vieles geschieht.

Adolf Kolping sagte einmal über die Zeit:

„Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“

Durch deine aufopfernde Tätigkeit hast du in deiner 24jährigen Amtszeit als Bürgermeister, sehr viel Wertvolles für die Marktgemeinde Schneeberg geschaffen.

Auf das du sehr stolz sein kannst.

Ich danke Dir im Namen des Gemeinderates und aller Bürgerinnen und Bürger von Schneeberg für deinen überdurchschnittlichen Einsatz für unsere Heimat Schneeberg.

Auf Grund Deiner Verdienste für den Markt Schneeberg darf ich dich in Würdigung und Anerkennung zum „Altbürgermeister“ ernennen.

Ein Politiker wurde mal gefragt: "Was würden Sie anders machen, wenn Sie die 24 Jahre wiederholen könnten?" – Er antwortete: "Mich nicht mehr über jeden Dreck so aufregen."

Ich denke, dass du das auch so siehst.“

1. Bgm. Repp überreicht ihm eine handgefertigte Urkunde mit der Ernennung zum Altbürgermeister. Zusätzlich erhält er noch eine Geldzuwendung und ein Erinnerungsgeschenk sowie Blumen für seine Ehefrau.



„Da heute bei deiner Verabschiedung und Ernennung zum Altbürgermeister, kein Vertreter der Vereine dabei sein kann, habe ich die Aufgabe übertragen bekommen, im Namen aller Vereine dir zu Danken. Die Vereine sagen Danke für deinen persönlichen Einsatz den du ihnen entgegengebracht hast. Jeder Verein konnte mit seinen Problemen zu dir kommen und du hast immer den Versuch gestartet zu Helfen. Die Laudatio für dich wollen sie dir, bei der Feier die wir noch nachholen, persönlich überbringen. Das Geschenk darf ich dir jetzt schon überreichen. Du hast dir ein neues E- Bike zugelegt um auch weiterhin deine Leidenschaft das Radfahren ausüben zu können. Daran wollen sich die Vereine finanziell beteiligen. Dieses Symbolische Geschenk wurde von Bernhard Speth hergestellt. Lieber Erich ich wünsche Dir und deiner Frau Elvira von ganzen Herzen eine glückliche Zeit bei bester Gesundheit, auch im Kreise deiner Familie. Ich wünsche dir eine geruhssame Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.“

Im Anschluss bedankt sich Altbürgermeister Erich Kuhn:

„Liebe Mitglieder des Gemeinderates

ich sehe heute viele neue und junge Gesichter – das freut mich!

liebe Anwesende,

lieber Kurt,

vielen herzlichen Dank für deine lobenden Worte und die hervorragende Laudatio.

- das macht mich ja ein bisschen verlegen, so viel Gutes zu hören -

Aber Lob hört sich immer gut an. Ganz besonders wenn das Lob

von anderen kommt und ehrlich gemeint ist.

Wenn man nicht so gelobt wird, kann Selbstlob eine Aufmunterung sein,

deshalb für euch alle – es ist ja Advent - ein Gedicht von Jürgen Spohn

mit dem Titel: Stern

Stern

ich stehe manchmal neben mir

und sage freundlich „Du“ zu mir

und sag: du bist ein Exemplar,

wie keines jemals vor dir war.

Du bist der Stern, der Sterne.

Das hör ich nämlich gerne.

Natürlich freue ich mich, wenn meine 24jährige Arbeit als Bürgermeister

positiv gesehen wird und dies auch zum Ausdruck kommt.

Genau vor 25 Jahren – am 4. Dezember 1995 –

(der 4. Dez. ein besonderer Tag: Geburtstag meiner Mutter, Gedenktag Adolph Kolping)

es war auf der CSU-Versammlung im Gasthaus zum Hirschen,

wurde an mich die Frage gestellt:

Kannst Du Dir vorstellen, als Bürgermeister zu kandidieren?

Ich habe bekanntlich kandidiert und wurde am 10. März 1996 zum Bürgermeister gewählt.

Ich darf sagen, die 24 Jahre waren für mich eine interessante und spannende Zeit. Nie wurde

es langweilig. Vieles ist passiert, vieles hat sich getan,

vieles habe ich erlebt. Es gab viele Gespräche, Sitzungen und Ortstermine.

Sehr viele freudige Ereignisse durfte ich erleben, aber natürlich mussten auch einige schwierige

Probleme und traurige Anlässe durchgestanden werden.

Ich war gerne Bürgermeister in Schneeberg und ging gerne ins Rathaus zur Arbeit.

Viele Weggefährten haben mich während dieser Zeit intensiv begleitet. Ich fühlte mich unterstützt, das schaffte Selbstvertrauen und gab mir auch die nötige Freiheit.

Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat waren meine ständigen Begleitpersonen und wertvolle Berater.

Gemeindliche Projekte sind nur gemeinsam mit anderen zu erreichen.

Wir sind die Aufgaben der Gemeinde konstruktiv angegangen,

haben nach guten Lösungen gesucht und konnten so auch viel erreichen.

Wir arbeiteten gemeinsam an vielen Themen parteiübergreifend

mit Bürgerblock/Freie Wähler, der SPD und der CSU.

Einige Gemeinderäte waren die ganze Zeit - 24 Jahre - dabei:

Thomas Haas, Helga Blatz-Schmitt, Dietmar Kuhn und Marita Loster, andere sehr lange – wie z.B. Kurt Lausberger 22 Jahre.

Ich danke heute allen den bereits Ausgeschiedenen Gemeinderäten, z.B. Wolfgang Gräser, Egon Bächler, Reinhold Eck und Ewald Winkler - nur um einige Namen zu nennen - einige sind schon verstorben, wie z.B. Edeltrud Blättner und Erich Reichert

und allen hier anwesenden Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates sehr herzlich für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat während meiner Zeit als Bürgermeister.

Ich danke auch allen Beschäftigten der Gemeinde, sei es in der Verwaltung, im Bauhof, Wasserwerk, Forst, Feuerwehr oder im Kindergarten. Auch hier habe ich viel erlebt in den 24 Jahren. Der Beginn war durch Raimund Loster geprägt und anschließend mit Dir Gabi.

Dank sage ich den Pressevertretern, Franz Miltenberger und Frau Jennifer Lässig, allen Handwerkern, Firmenvertretern, Architekten, Ingenieuren, den Behördenvertretern und verantwortlichen der Kirchengemeinde. Ganz besonderen Dank gilt den Bürgermeisterkollegen der Nachbargemeinden sowie den vielen wohlwollenden Bürgerinnen und Bürgern in dieser Zeit.

Das gute Zusammenleben in Schneeberg ist geprägt durch die vielfältigen Aktivitäten der vielen Vereine in unserem Ort. Es war für mich eine Freude mit ihnen zusammen zu arbeiten. Allen Vorständen und Vereinsmitgliedern von meiner Seite ein herzliches Dankeschön.

Bewundernswert war z.B. die Zusammenarbeit beim Bau des Dorfwiesenhauses.

Es hat mich auch immer sehr gefreut, dass in Schneeberg das Zusammenleben mit den Flüchtlingen, ob von Afghanistan, Osteuropa, Pakistan oder Syrien, gut geklappt hat.

Ich danke meiner Frau Elvira für Ihre Sorge und Unterstützung sowie meinen Kindern Annegret, Viktoria und Raphaela. Sie haben mir einen wunderbaren Empfang am Ende meiner Dienstzeit bereitet. Ich danke allen, die an dem tollen Video-Beitrag mitgewirkt haben.

Ich danke Gott, dass er mir in dieser Zeit viel Kraft, Geduld und Gesundheit geschenkt hat und mich vor Unheil bewahrt hat.

Gottes Hilfe und Beistand waren unerlässlich.

Nach 24 Jahren habe ich nun das Rathaus kampflos geräumt -

- das Wahlergebnis anzuzweifeln oder dagegen zu klagen lag mir fern!

Mir war sehr an einem friedvollen Übergang gelegen und lieber Kurt, ich denke das ist auch ganz gut gelungen.

Dir und Deiner Frau Susanne und deiner ganzen Familie wünsche ich alles erdenklich Gute und weiterhin ein erfolgreiches Gelingen der Amtsgeschäfte.

Die Corona-Zeit zeigt uns, wie wichtig ein differenziertes Beurteilen und das verantwortungsvolle Abwägen sind, um wirksame Lösungen zu finden. Es ist heute mehr denn je auch von Bedeutung, die getroffenen Entscheidungen gut zu begründen und nach außen überzeugend zu kommunizieren.

Dem Gemeinderat wünsche ich ein gutes und geduldiges Miteinander, die richtige Setzung der Arbeitsschwerpunkte und eine erfolgreiche Aufgabenerfüllung zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger von Schneeberg.

Ich wünsche euch allen - Freude bei dieser Arbeit sowie Glück, Erfolg und Gottes Segen.

Und wie geht es nun mir?

Die berufliche Aufgabenlast und der daraus resultierende Termindruck sind weg.

Ich kann, trotz meiner Herzinfarkte vor einem Jahr, das Leben in Schneeberg gut genießen. Ich habe liebe Menschen um mich, die es mir leicht und viel Freude machen. Meine Frau lässt mir genügend Freiheit, Spielraum und Zeit.

Gerügt wurde ich, dass ich für 7 Uhr den Wecker stelle – dies sei

„nicht rentnerkonform“. Ich wurde jedoch auch schon von Gemeinderatskollegen

In der Winterhelle beneidet – mitten am Werktag eine E-Bike Tour zu machen oder mit dem Spazierstock an ihnen vorbei zu marschieren.

Ich kann nun auch mal dicke Bücher lesen z.B. Helmut Kohl – eine politische Biographie von Hans-Peter Schwarz, dieses Buch hat über 1000 Seiten und ich habe es zum 60. Geburtstag bekommen oder philosophische Vorlesungen in YouTube oder Mediatheken. Also Langeweile

kenne ich trotz Corona-Reisebeschränkungen nicht.

Die Vorhersage von bereits ausgeschiedenen Bürgermeisterkollegen:

Es gäbe noch ein Leben danach – hat sich bewahrheitet und ich bin für dieses Leben froh und dankbar.

Vielen herzlichen Dank euch allen (auch im Namen der ausgeschiedenen Gemeinderatskolleginnen Helga und Marita sowie Gemeinderatskolleginnen Hubert und Dietmar) für diese Verabschiedung und die Geschenke.

Allen noch einen ruhigen und besinnlichen Advent und ein herzerfrischendes und fröhliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Angehörigen und Freunde.“

Im Anschluss verabschiedet Bürgermeister Repp die ausgeschiedenen Gemeinderatsmitglieder Marita Loster, Dietmar Kuhn, Helga Blatz-Schmitt und Hubert Ort.

„Liebe Marita,

24 Jahre lang gehörtest du dem Gemeinderat an und warst eine sehr engagierte Wegbegleiterin unseres Altbürgermeister Erich Kuhn. Du hast dich genauso lange wie Erich für das Wohl unserer Marktgemeinde eingesetzt.

In den 24 Jahren gehörtest du den Ausschüssen, Kindergarten, Jugend, und Finanzen an.

Schneeberg hast du viele Jahre im Schulverband vertreten. In dieser Zeit wurden die Schulgebäude saniert das für dich Mehraufwand mit sich brachte. Die Gestaltung des Friedhofes war für dich immer ein Thema gewesen und du hast dich mit guten Ideen eingebracht.

Immer mit dem Ohr an der Bevölkerung hast du dich derer Belangen angenommen und auch eingesetzt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung an der B47 und die damit verbundene Lärmreduzierung war dein Steckenpferd, dass du durch deine positive Hartnäckigkeit immer vorantreiben wolltest. Seit deinem wohlverdienten Ruhestand kannst du viel Zeit mit deinem Enkel verbringen und kommst dadurch auf den örtlichen Spielplätzen herum.

Immer wieder kommen von dir Anregungen oder Informationen über die Verbesserung und den Zustand der Plätze.

Wenn man sich mit dir unterhalten hat konnte man gleich feststellen, die Behörden waren nicht deine Freunde.

Marita, ich bedanke mich im Namen des Gemeinderates für deinen überdurchschnittlichen Einsatz im Gemeinderat und für alle unsere Bürgerinnen und Bürger.

Als Anerkennung und Dank überreiche ich dir eine kleine Zuwendung und ein Geschenk das dich immer an die Gemeinderatszeit erinnern soll.

Lieber Dietmar,

Auch du hast 24 Jahre lang deine Freizeit aufopferungsvoll dem Gemeinderat gewidmet. 24

Jahre konnte Erich Kuhn auf deine fachliche Kompetenz im Bauwesen und Baurecht zählen.

Auf Grund deiner Erfahrung warst du während deiner gesamten Gemeinderatszeit im Bauausschuss tätig. Viele Projekte wurden unter deiner Mitwirkung vorbereitet. Durch dein kritisches Hinterfragen und deiner Erfahrung hast du stets zum Gelingen beigetragen und so manche Baumaßnahme vor einer Unkorrektheit bewahrt. Durch deine Ratschläge konnten so manches Geld eingespart werde. Du hast den Markt Schneeberg 12 Jahre als Verbandsrat beim Abwasserzweckverband vertreten.

Durch deine persönlichen Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürger hast du viele Anliegen mit in das Gremium gebracht.

Dietmar für deine aufopfernde Tätigkeit im Gemeinderat darf ich dir als Zeichen des Dankes der Gemeinde eine Zuwendung und ein Geschenk zur Erinnerung an diese Zeit überreichen.

Liebe Helga,

Seit 24 Jahren begleitest du die Geschicke des Gemeinderates und genauso lange hattest du auch das Amt der Ortssprecherin von Zittenfelden inne.

24 Jahre lang bist du bei Wind und Wetter, zu den Sitzungen nach Schneeberg gefahren. Jetzt müsstest du ein bisschen früher losfahren, da man nur noch 70 km/h fahren darf.

Mit vollem Elan hast du dich den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger von Zittenfelden angenommen und im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Auch wenn es um Themen ging die nichts mit Zittenfelden zu tun hatten, war es für dich selbstverständlich bei der Lösungsfindung deine Ideen mit einzubringen. Durch deine Sachlichkeit warst du eine angenehme Mitstreiterin. Man merkte, dass du durch deinen Beruf, mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenkamst. Durch persönliche Gespräche wusstest du zu genau was die Leute bewegt und wo der Schuh drückt.

In deiner Amtszeit als Ortssprecherin wurde für Zittenfelden vieles in Angriff genommen und fertig gestellt. Stellvertretend für die Projekte möchte ich gerne das Dorfgemeinschaftshaus nennen. In den Räumlichkeiten hat die Feuerwehr ein zu Hause gefunden. Hier ist ein wunderschönes Bauwerk für Zittenfelden entstanden. Die dazugehörige Außenanlage und der Spielplatz verschönern den Ortsmittelpunkt.

Zahlreiche Eigenleistungen wurden absolviert und mussten organisiert werden. Das war für dich ein Kraftakt die Bürgerinnen und Bürger zu mobilisieren.

Das 2. Projekt war die Renovierung der Kirche mit der Elektrifizierung der Glockenanlage. Auch dies war nicht einfach. Mit einem schönen Gottesdienst im Freien wurde das Gotteshaus gesegnet und die Maßnahme abgeschlossen.

Schade, dass du nicht mehr zu unserem Team gehörst. Mit wem soll ich jetzt nach der Sitzung nach Hause fahren?

Ja Helge, ich bedanke mich bei dir für die geleistete Arbeit und möchte auch dir eine Zuwendung und das Erinnerungsgeschenk überreichen.

Lieber Hubert,

Als ich dich im Jahr 2007 mitten im Wald auf dem S5 gefragt habe, ob du für den Gemeinderat kandidieren und bei der CSU auf die Liste gehen würdest und du mir einige Tage später meine Frage mit Ja beantwortest hast, war für mich klar, du bist eine Bereicherung für das Gremium. Von 2008 bis 2020 hast du das Amt des Gemeinderates ausgeübt und in dieser Zeit warst du für uns alle der wichtigste Mann im Finanzausschuss. Durch deine Kompetenz im Finanzwesen warst du Parteiübergreifend immer unserer Ansprechpartner. Du hast den Haushalt der Gemeinde, dem Schulverband und dem Abwasserzweckverband gründlich unter die Lupe genommen und wenn es Ungereimtheiten gab warst du derjenige, der sie gefunden hat. Ich kann mich nicht erinnern, dass du den Haushalt mal nicht hinterfragt hast.

Eine wichtige Verbindungsperson warst du zwischen Gemeinde und Kirche. Als Kirchenpfleger und Gemeinderat hast du die Interessen der Kirche und der Gemeinde vertreten. Du hast wesentlich dazu beigetragen bei der Baulastablösung vom Pfarrhaus. Auch den Kindergarten hast du unterstützt.

Darüber hinaus hattest du immer ein offenes Ohr für die Vereine und hast dich für sie stark gemacht.

Nach den Gemeinderatssitzungen bist du mit deinem Alterskollegen Dietmar noch unwahrscheinlich lange in der Gaststätte sitzen geblieben. Wenn der Hubert gesagt hat „trinke me no ens, hä“ dann ist es meist spät geworden. Normalerweise solltet ihr zwei alle 3 Wochen euch treffen um daran anzuknüpfen.

Ein herzliches Dankeschön an dich Hubert für deine Unterstützung und die geleistete Arbeit. Gerne überreiche ich dir die Zuwendung und ein Erinnerungsgeschenk.“

Die ausgeschiedenen Gemeinderäte bekommen je nach Dauer der Zugehörigkeit zum Gemeinderat eine Geldzuwendung, ein Abschiedsgeschenk sowie Blumen überreicht. Da Hubert Ort aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann, wird ihm das Geschenk von Bürgermeister Repp zu Hause überreicht.

Sachverhalt:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, meine sehr verehrten Damen und Herren, das Jahr 2020 nähert sich mit großen Schritten dem Ende zu, ein Jahr voller Überraschungen und Herausforderungen. Das Corona-Virus hatte uns fest in der Hand, es war richtungsweisend und hat unsere Lebensgewohnheiten erheblich eingeschränkt. Der Lockdown von März bis Mai führte dazu, dass Ostern nur im engsten Familienkreis begangen werden konnte. Die Schließung der Gaststätten, die eingeschränkte Vereinsaktivität, keine Geburtstag- und Hochzeitsfeiern, führten zu einer völlig sozialen Kontaktlosigkeit. Kindergärten und Schulen wurden geschlossen, die Angehörigen in Senioren und Pflegeheime durften gar nicht bzw. nur eingeschränkt besucht werden. Eine Vielzahl an Firmen mussten ihr Personal in Kurzarbeit oder Homeoffice schicken. Sehr viele Menschen verloren auf Grund von fehlenden Aufträgen ihren Arbeitsplatz. Durch die Lockerungen im Sommer und Herbst hat sich die wirtschaftliche Lage nur leicht erholt. Auf Grund steigender Infektionszahlen müssen wir seit Anfang November erneut Einschränkungen hinnehmen und wissen nicht, ob wir Weihnachten im Kreise der Familie feiern dürfen.

Ein Ende der Lage ist nicht in Sicht.

Die Bundesregierung und die Regierungen der Länder unternehmen alles um Schlimmeres abzuwenden. Sie nehmen Neuverschuldung in Kauf und versuchen in vielen Bereichen Hilfe zu leisten. Uns geht es, im Vergleich zu anderen Ländern, immer noch gut.

Jedoch gibt es noch viel zu viele Bürgerinnen und Bürger, die mit dieser Situation nicht zufrieden sind und zur Gewalt neigen.

Vor kurzen hat jemand einen Vergleich aufgestellt, der mir gut gefallen hat. Der eine oder andere wird das vielleicht schon kennen.

Stell dir vor du bist im Jahre 1900 geboren.

Wenn du 14 Jahre alt bist, beginnt der 1. Weltkrieg und endet, wenn du 18 bist, mit 22 Millionen Todesopfern.

Kurz danach beginnt eine Pandemie, die Spanische Grippe und endet, wenn du 20 Jahre alt bist, mit 50 Millionen Todesopfern.

Wenn du 29 Jahre alt bist, beginnt die Weltwirtschaftskrise mit dem Börsencrash in New York. Die Folgen sind Inflation und Massen- Arbeitslosigkeit.

Wenn du 33 Jahre alt bist, gelangen die Nazis an die Macht.

Wenn du 39 Jahre alt bist, beginnt der 2. Weltkrieg und endet, wenn du 45 Jahre bist mit 60 Millionen Todesopfern. Im Holocaust sterben 6 Millionen Juden.

Wenn du 52 Jahre alt bist, beginnt der Koreakrieg.

Wenn du 64 Jahre alt bist, beginnt der Vietnamkrieg und endet, wenn du 75 Jahre alt bist.

Ein Kind im Jahre 85 dachte, dass Oma und Opa keine Ahnung haben, wie schwer das Leben sei, doch die beiden haben bereits mehrere Kriege überlebt.

Heute befinden wir uns mit allen Bequemlichkeiten in einer modernen Welt mit einer neuen Pandemie. Menschen beklagten sich, weil sie für ein paar Wochen das Haus nicht verlassen dürfen. Sie haben Strom, Handy, genug zu essen, warmes Wasser und ein sicheres Dach über dem Kopf. All dies gab es in früheren Zeiten nicht, doch die Menschen haben auch diese Zeit überstanden und niemals ihre Lebensfreude verloren.

Man sollte mal darüber nachdenken, dann sieht man die jetzige Lage mit anderen Augen und kommt vielleicht leichter über diese Zeit.

Verlassen wir mal den Blick auf die Pandemie und schauen auf das was wir sonst noch im Laufe des Jahres erlebt und geleistet haben.

Für unsere Feuerwehren Schneeberg Hambrunn und Zittenfelden haben wir Investitionen getätigt um die Einsatzfähigkeit und Sicherheit der Feuerwehrleute zu gewährleisten.

Die Feuerwehr Hambrunn wurde mit einem Löschfass ausgestattet das sich hervorragend für Einsätze bei Wald- und Wiesenbränden eignet. Dieses Fass hat ein Fassungsvermögen von 7.000 l und kann leicht von einem Mann bedient werden.

Dieses Löschfass haben wir von Elias Trunk gekauft, der dies geplant und in Eigenleistung gebaut hat. Hier sind wir Vorreiter und dies dient als Pilotobjekt.

Es wurden acht neue Atemschutzgeräte beschafft.

Auf Empfehlung unseres Wasserwartes wurden fünf Systemtrenner gekauft, um den Rückfluss des Löschwassers vom Schlauch in das Ortsnetz zu verhindern. Dies war eine wichtige Anschaffung um eine Kontamination mit unserem Trinkwasser zu vermeiden.

Des Weiteren wurden die Wehren mit diversen Ausrüstungsgegenständen ausgestattet.

Der Spielplatz am Dorfwiesenhaus wurde zu einem Mehrgenerationenplatz erweitert.

Es wurden drei Ertüchtigungsgeräte für Mehrgenerationen integriert, die auch gerne genutzt werden. Dies wurde über das Regionalbudget der Odenwald Allianz mit 10.000 € bezuschusst.

Ein neuer Kletterturm bereichert den Spielplatz mit einer neuen Attraktion.

Der Kinderspielplatz am Dorfgemeinschaftshaus in Zittenfelden wurde mit einer neuen Wippe ausgestattet.

An der Kirche in Zittenfelden wurden die Glocken elektrifiziert. Das Dach des Kirchengebäudes wurde saniert und der Kircheninnenraum bekam einen neuen Anstrich. Die Kosten wurden je zu Hälfte von der Gemeinde Schneeberg und der Diözese Würzburg übernommen. Da das Geld von Würzburg bisher nicht eingegangen ist, werden wir da nochmals nachhaken.

Verschiedene Investitionskosten für die Gotteshäuser in Schneeberg und Hambrunn haben wir teilweise übernommen.

An der Neugestaltung des Vorplatzes der Familienkapelle haben wir uns finanziell beteiligt.

Die Gemeinderäte wurden für die Gremienarbeit mit Tablets ausgestattet und das dazugehörige Programm Mandatos angeschafft. Hier entstanden Ausgaben von insgesamt 4.953 €, 8.000 € waren veranschlagt. Die Möglichkeiten, die das System bietet, erleichtert die Arbeit der Verwaltung und des Gemeinderates enorm. Ich hätte nie gedacht, dass die Einführung so reibungslos abläuft.

Im Kindergarten wurden die restlichen sicherheitstechnischen Arbeiten erledigt. Das beinhaltet den kostenlosen Austausch der Rauchmelder (sie hatten einen technischen Fehler, dabei wurde eine App auf das Handy des Kindergartens und des Kommandanten aufgespielt, um das Auslösen der Rauchmelder zu empfangen), die Installation des akustischen Alarmgebers bei Gasaustritt, die Schließung der Durchbruchlöcher und Versetzung der Brandschutztüre, der restliche Klemmschutz an den Türen, die Paniköffner an den Anlegefenstern, die noch fehlenden Feuerlöscher und zuletzt die neuen Lampen im Turnraum.

Der Heißluftofen und der Gefrierschrank wurden aus dem Leasing herausgekauft.

Am Kindergartenspielplatz wurde durch Eigenleistung von Andreas Schiepeck, Christopher Breunig und Christoph Bäuerlein das Baumhaus repariert. Dafür ein herzliches Dankeschön. Für die Sanierung eines Teilstückes des Fußweges zum Kindergartenspielplatz haben wir die Firma Gisbrecht beauftragt.

Die Grundstücke im neuen Baugebiet Schule wurden vermessen und sind alle mittlerweile verkauft. Die ersten Häuser werden sogar schon gebaut.

Die Straßenbeleuchtung in der Straße Schulhof wurde errichtet und eine Erneuerung bzw. Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Bühlweg vorgenommen.

Eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 km/h auf der Verbindungsstraße zwischen Schneeberg und Zittenfelden haben wir eingeführt, sowie eine Tempo-30-Zone in der Schulstraße, Ringstraße und in der Winterhelle eingerichtet.

Auch die Abwasser- und Wasserversorgung hat uns beschäftigt. Es mussten einige Kanalhausanschlüsse hergestellt werden.

Der Abwasserzweckverband erneuerte die Schaltanlagen der Außenstationen. Diese Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, wird aber dieses Jahr noch zu Ende gebracht. Dies wird uns mit ca. 140.000 € belasten.

Bei der Wasserversorgung standen ebenso neue Wasserhausanschlüsse an. Verschiedene Schieberkreuze und Hydranten wurden ausgetauscht.

Wir haben Entlüfter für die Unterflurhydranten angeschafft, um Luft aus dem Ortsnetz restlos abführen zu können. Es werden dadurch zusätzliche Erschütterungen in den Leitungen vermieden und Wasserrohrbrüche minimiert.

Leider hatten wir auch dieses Jahr insgesamt 17 Wasserrohrbrüche zu beheben, der größte befand sich an der Leitung vom Hochbehälter zum Ortsnetz, den wir nur durch Zufall auf einer Weide im Bühl gefunden haben.

Die Grunddienstbarkeiten für die Leitungsverlegung vom Wasserwerk zum Hochbehälter Hambrunn wurden notariell beglaubigt und ausbezahlt.

Die Investitionen für den Bauhof hielten sich dieses Jahr in Grenzen, wir haben lediglich den Schlegelmäher für 6.620 € erneuern müssen. Diese Anschaffung brachte eine erhebliche Erleichterung für den Bauhof. Die Wiesen und Hänge mähen sich fast von alleine.

Der Forst bereitet uns in diesem Jahr sehr große Sorgen. Wind und Schneebruch, Borkenkäfer und die starke Trockenheit führen dazu, dass wir den Haushalt mit ca. 30.000 € im Minus abschließen werden. Hätten wir nicht die Zuwendungen für Käferholz in Höhe von ca. 25.000 € bekommen, würde die Belastungen noch höher ausfallen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Energiekosten für die Alte Schule in Hambrunn und das Dorfgemeinschaftshaus Zittenfelden zukünftig zu übernehmen. Die Feuerwehren können diese Kosten auf Grund fehlender Einnahmen nicht mehr stemmen.

Wir haben wichtige Wiesen- und Waldgrundstücke erworben, die uns evtl. als Tauschobjekte, Ausgleichsflächen sowie im Wasserschutzgebiet von Nutzen sein können.

Die noch ausstehenden Grundstücke wurden mit dem Wasserwirtschaftsamt getauscht.

Mit weiteren Projekten haben wir uns auseinandergesetzt und zu Wege gebracht.

- Geschwindigkeitsmessanlagen (hier sind wir schon fast auf der Zielgeraden)
- Die Immissionsschutzrechtliche Genehmigung des Grüngutplatzes (das Ingenieurbüro Klingenstein erstellt zurzeit den Grundrissplan und die Geländeschnitte, dann kann der Antrag eingereicht werden)
- Die Nutzungsänderung und das Brandschutzgutachten für die Auslagerung der Kindergartengruppe (ist fertig und wird an das Landratsamt weitergeleitet)
- Abriss und Sicherung vom Lenze-Gehöfts. Es fehlen noch Angebote, Bauantrag und Gemeinderatsbeschlüsse für den Förderantrag.
- Mobilfunk Zittenfelden (Förderbescheid liegt vor, Standortsuche ist kurz vor dem Abschluss, was fehlt ist die Bürgerbefragung, Ausschreibung für die Konzession, der Gemeinderat hat sich für die Variante 2 entschieden, welche die Umsetzung durch einen Konzessionär vorsieht.)
- Auf Grund höhere Kinderanzahl im Kindergarten ist der vorhandene Platz nicht mehr ausreichend. Eine Auflage vom Landratsamtes liegt vor um Maßnahmen einzuleiten. Eine Betriebserlaubnis wird nicht mehr erteilt. Der Gemeinderat setzt sich mit einem Um-, An- oder Neubau des Kindergartens auseinander (hier sind wir noch ganz am Anfang). Um das Thema anzustoßen, hat der Gemeinderat im Oktober eine Klausurtagung durchgeführt.
- Die Sicherung der Pumpleitung von Zittenfelden in das Abwassersystem von Schneeberg (Viele Gespräche und Vor-Ort-Termine waren bisher erforderliche, es zeichnet sich jedoch eine Lösung ab).
- Erneuerung der Brücke am Sportplatz (wir haben eine Zuwendung beim Geo-Naturpark Bayerischer Odenwald beantragt und diese wurde mit 8.000 € genehmigt. Wir können nächstes Jahr mit der Erneuerung beginnen).
- Die Erneuerung der Fußgängerbrücke in Nähe der Tankstelle Adler (hier liegen bereits Angebote vor).
- Neugestaltung des Friedhofes. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Eine Befragung der Grabnutzungsberechtigten fand bereits statt.

Ja, an Hand meiner Ausführungen kann man erkennen, dass viel Arbeit hinter aber auch vor uns liegt.

Beschäftigt hat uns in diesem Jahr die Kommunalwahl im März, bei der ein neuer Gemeinderat und Bürgermeister gewählt wurde. Aufgrund dieser Wahl wurden die Sitze wie folgt verteilt: CSU und Freie Wähler Bürgerblock je 5 Sitze und die SPD 2 Sitze.

Ich durfte mit knapp 89% der Stimmen das Amt des Bürgermeisters übernehmen.

Wie ich schon zu Beginn meiner Ausführungen erwähnt habe, konnte dieses Jahr die Vereinsarbeit nur unter eingeschränkten Voraussetzungen stattfinden. Vereinsaktivitäten, wie Vereinsfeste, Ausschusssitzungen oder Mitgliederversammlungen mussten teilweise komplett entfallen. Lediglich die Faschelnacht konnte noch stattfinden. Die überaus gelungene Prunksitzung, das Faschelnachtstreiben mit den bekannten Aktivitäten im Festzelt haben wir sehr genossen. Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen der Vereine für die vorbildliche Vereinsarbeit und ihr überdurchschnittliches Engagement unter den schwierigen Voraussetzungen. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir bald wieder unter normalen Bedingungen in den Vereinen arbeiten können.

Die Gemeinde Schneeberg hat die Vereine in üblicher Art und Weise mit den Vereinszuschüssen unterstützt.

Weiterhin, sowie schon in der Vergangenheit, werden wir, soweit es uns möglich ist, den Vereinen bei ihren Pflichtaufgaben unter die Arme greifen. Vereinsarbeit verbunden mit dem Ehrenamt ist für eine Gemeinde ein wichtiger Bestandteil.

Die Gemeinde hat drei größere Pavillons für Veranstaltungen, wie zum Beispiel Vereinsfeste, beschafft. Auch diese wurden über das Regionalbudget mit 2000 € bezuschusst.

Ich sage Dankeschön den Feuerwehren von Schneeberg, Hambrunn und Zittenfelden für die ehrenamtliche Arbeit und den Dienst am Nächsten. Stellvertretend den Kommandanten Florian Matt, Markus Haas und Thomas Breunig, sowie ihren Stellvertretern Andreas Behrens, Heiko Ballweg und Günter Blatz.

Danksagen möchte ich der Pfarrgemeinde mit ihrem Vorsitzenden Claus Bauer für die gute, angenehme Zusammenarbeit und allen, die in der Kirche ein Ehrenamt begleiten.

Ein ganz besonderes Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürgern, die ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen im Elternbeirat der Schulen und im Kindergarten, Lotsendienst an der Ampel oder bei sozialen Einrichtungen wie

1 Stunde Zeit und Essen auf Rädern.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an alle, die sich um den Blumenschmuck an den Brücken, Kapellen und Bildstöcken kümmern. Rita und Erich Röcklein, Regina Schäfer, Hannelore Kuhn und Klara Dolzer.

Ein gutes halbes Jahr bekleide ich nun das Amt des 1. Bürgermeister. Ein halbes Jahr, das sehr aufregend und spannend für mich war. Es gab viele Aufgaben, die zu bewältigen waren.

Die Corona-Pandemie war und ist mein ständiger Wegbegleiter, dies brachte sehr viel organisatorische Arbeit mit sich, z.B. die Schließungszeit des Rathauses und des Kindergartens. Durch einen positiven Corona-Befund im Oktober mussten 72 Kinder in Quarantäne. Der Kindergarten wurde geschlossen. Ständige Corona-Fälle im Kindergarten und in der Verwaltung.

Im Mai fiel Klaus Mengler durch Krankheit aus, ein Vierteljahr mussten wir ohne Kämmerer auskommen, der mit dem Fahrrad verunglückte, dann die Kündigung von Margarete Bäuerlein und einiges mehr. Trotzdem ging die Arbeit voran und es hat Freude gemacht.

Ohne die nötige Unterstützung von vielen hätte ich das nicht schaffen können.

Deshalb ein ganz dickes Dankeschön den Mitarbeiterinnen der Verwaltung Gabi Schmitt, Christa Scharnagl und Barbara Ballweg, an den Kämmerer Heinz-Peter Grießer, der Kassenverwalterin Margarete Bäuerlein, sowie Florian Bleifuß und Klaus Mengler.

Ich danke den Mitarbeitern des Bauhofes Roland Schneider und Jürgen Mairon, dem Wasserwart Sevka Emrich und unserem Forsttechniker Oswin Loster, der mich auch bei weiteren Aufgaben unterstützt hat.

Vielen herzlichen Dank an das gesamte Kindergartenteam mit der Kindergartenleitung Annika Lebert.

Danke auch dem Hausmeister des Dorfwiesenhauses Berthold Blatz und der Reinigungskraft Ramona Arnold.

Ein besonderer Dank und meine Anerkennung ergehen an jeden einzelnen Gemeinderat, unabhängig der Fraktion, ob Freie Wähler/Bürgerblock, SPD oder CSU.

Die Zusammenarbeit mit euch allen hat wirklich Freude gemacht.

Einen großen Dank sage ich dem 2. Bürgermeister Bernhard Pfeiffer und dem 3. Bürgermeister Ralf Wöber für die gute Unterstützung.

Ich wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

*Ich bedanke mich bei Gabi Schmitt und Florian Bleifuß für die Protokollführung.
Ich möchte es nicht versäumen, Frau Jennifer Lässig und Herrn Hans-Jürgen Freichel für die
Berichterstattung unserer Sitzungen im Bote-vom-Untermain zu danken.
Frau Lässig kann heute leider nicht hier sein, da sie ein Kind erwartet und sich zu Zeit in Mut-
terschutz befindet. Wir wünschen ihr von dieser Stelle aus alles erdenklich Gute.
„Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das
kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“ Adolph Kolping (1813 - 1865)
In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und
einen guten Start ins neue Jahr 2021 im Kreise eurer Familien und dazu Gottes Segen.“*

Im Anschluss daran dankt 2. Bürgermeister Bernhard Pfeiffer dem Bürgermeister für seine ge-
leistete Arbeit:

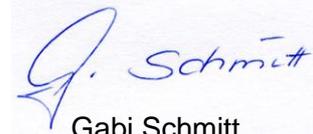
*„Werter Altbürgermeister Erich Kuhn,
werte aktive und ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
werte Gäste,
lieber Kurt!
Einer alten Tradition zufolge habe ich als 2. Bürgermeister heute erstmals die Möglichkeit, dir
für deinen Einsatz für unsere Marktgemeinde seit deiner Amtseinführung im Mai dieses Jahres
ganz herzlichst zu danken.
Wir alle hätten dir und natürlich auch uns gewünscht, dass wir nie mit dieser hässlichen Corona-
Pandemie konfrontiert wurden und bestimmt auch noch einige Zeit lang damit leben müssen.
Aber es zeigt sich wieder einmal, das Leben ist kein Wunschkonzert.
Fast parallel beginnend mit der größten weltweiten Katastrophe seit dem 2. Weltkrieg hast du
das Amt des 1. Bürgermeisters übernommen. Die Bedingungen für eine Amtsübernahme hätten
nicht schwerer sein können.
Dass wir dir dieses verantwortungsvolle Amt zugetraut haben, hast du schon dadurch erkennen
können, dass nach Bekanntgabe deiner Nominierung niemand auf die Idee gekommen ist, ei-
nen Gegenkandidaten zu stellen. Wir wussten alle: Der Kurt hat das schon als 2. Bürgermeister
bewiesen, der kann das, er ist der richtige Mann für unsere Marktgemeinde.
Und ich denke wir können heute mit absoluter Sicherheit behaupten, wir hatten recht und wur-
den nicht enttäuscht, nein, du hast sogar all unsere Erwartung übertroffen.
Ab dem ersten Tag hast du großes Engagement an den Tag gelegt, du hast dich vieler Angele-
genheiten parallel angenommen, du hast dich, wie man so schön sagt, voll reingekniet.
Leider haben wir in deiner Amtszeit noch keine Ratssitzung in unserem anvertrauten Sitzungs-
saal durchführen können. Auch heute fehlt hier in unserem Ausweichquartier etwas, was ich nur
bedauern kann, nämlich unsere Partner. Wie gern hätte ich deiner Gattin Susi gesagt, wie zu-
frieden und glücklich wir alle mit dir als Bürgermeister sind. Aber ich denke, es wird sich in na-
her Zukunft noch einmal eine Gelegenheit dazu ergeben.
Zum Abschluss, nochmals einer Tradition von Erich und dir folgend, möchte auch ich ein Zitat
zum Besten geben. Ich möchte euch alle bitten, gerade in den demnächst kommenden Tagen,
die wir zuhause im Kreise unserer Lieben verbringen dürfen, euch an den nachfolgenden Wor-
ten des Dalai-Lama zu orientieren:
„Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere
Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie
zum Leben ist.“
Lieber Kurt, nochmals ein herzliches „Vergelt´s Gott“ von unserer Seite für deine bisher schon
geleistete Arbeit, mach bitte weiter so.
Allen Anwesenden wünsche ich noch eine besinnliche Adventszeit, ein, trotz aller Widrigkeiten,
frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und das Wichtigste in der heutigen
Zeit: Bleibt gesund mit Gottes Segen!“*

Bürgermeister Repp überreicht an die Mitglieder des Marktgemeinderates ein kleines Dankeschön.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Kurt Repp um 20:40 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Kurt Repp
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in